

## August Wilhelm von Schlegel an Maria Löbel

Paris, 22.02.1832

<i>Empfangsort</i>	Bonn
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Strasbourg, Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg
<i>Signatur</i>	MS.2.882,95
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 Bl., 1 S., hs. m. U.
<i>Bibliographische Angabe</i>	„Meine liebe Marie“ – „Werthester Herr Professor“. Der Briefwechsel zwischen August Wilhelm von Schlegel und seiner Haushälterin Maria Löbel. Hg. v. Ralf Georg Czapla und Franca Victoria Schankweiler. Bonn 2012, S. 94.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/3417">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/3417</a> .

[1] Paris d. 22sten Febr. 1832.

Meine liebe Marie!

Ich bin im Begriff nach Calais abzureisen. Das Wetter ist schön, die Wege werden auch gut seyn, da es lange nicht geregnet hat. Mit der Cholera in London, das sind nur leere Gerüchte, es hat gar nichts auf sich u Sie können ganz ruhig seyn.

Gehen Sie zu Herrn Hofagenten **Wolff** u sagen Sie ihm, daß ich gestern noch aufs neue 300 Franken bei **Rothschild** aufgenommen habe.

Der erste Brief nach London könnte adressiert werden

**chez À Son Excellence**

**Monsieur le Baron de Bülow**

**Ambassadeur de Prusse**

**à**

**Londres**

Gott befohlen

[2]

### **Namen**

Bülow, Heinrich von

Wolff, Samuel

### **Körperschaften**

Bankhaus Mayer Amschel von Rothschild & Söhne

### **Orte**

Calais

London

Paris